

Die jüngsten Initiativen der in Basel beheimateten Ausschüsse und des Forums für Finanzstabilität

Basler Ausschuss für Bankenaufsicht

BCBS lanciert dritte Erhebung über die quantitativen Auswirkungen ...

Im Oktober lancierte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) seine dritte Erhebung über die quantitativen Auswirkungen (QIS 3), eine umfassende Feldforschung zur Messung der Auswirkungen der im Rahmen der ersten Säule der Neuen Basler Eigenkapitalvereinbarung vorgeschlagenen Mindestkapitalanforderungen. Ziel war es, Informationen darüber zu erhalten, ob weitere Anpassungen nötig sind, bevor im Frühjahr 2003 ein neues formelles Konsultationspaket veröffentlicht wird. Die QIS-3-Erhebung besteht aus drei Teilen: einem Fragebogen, einer Reihe von Hinweisen für das Ausfüllen des Fragebogens sowie einer technischen Anleitung, die die allgemeinen Kapitalanforderungen detailliert erläutert.¹

... untersucht grenzüberschreitendes elektronisches Bankgeschäft ...

Im selben Monat veröffentlichte der BCBS zudem ein Papier über das grenzüberschreitende elektronische Bankgeschäft (E-Banking) und dessen Beaufsichtigung.² Die darin enthaltenen Erörterungen ergänzen die Aussagen eines früheren Papiers und betonen, dass die Banken den Risiken des grenzüberschreitenden E-Bankings in ihrem Gesamtrisikomanagement Rechnung tragen müssen.³ Das neu erschienene Papier hat zwei Schwerpunkte: Der erste betrifft die Definition der Verantwortlichkeiten einer Bank für das Risikomanagement in Bezug auf das grenzüberschreitende E-Banking. Der zweite Schwerpunkt ist die Notwendigkeit einer wirksamen Beaufsichtigung der grenzüberschreitenden elektronischen Bankdienstleistungen im Herkunftsland sowie einer fortgesetzten internationalen Zusammenarbeit der Bankenaufsichtsinstanzen in diesem Bereich.

... und diskutiert Neuerungen in der Verbriefung

Ebenfalls im Oktober gab der BCBS ein zweites Arbeitspapier über die Behandlung der Verbriefung von Kreditforderungen heraus.⁴ Die rasche Zunahme von Verbriefungen erfordert eine klare Behandlung innerhalb der

¹ S. *Overview paper for the impact study*, BCBS, Oktober 2002 (www.bis.org).

² S. *Management and supervision of cross-border electronic banking activities*, BCBS, Oktober 2002 (www.bis.org).

³ S. *Risk management principles for electronic banking*, BCBS, Mai 2001 (www.bis.org).

⁴ S. *Second working paper on securitisation*, BCBS, Oktober 2002 (www.bis.org).

Neuen Basler Eigenkapitalvereinbarung. Ziel dieses Arbeitspapiers ist es, einige neue Aspekte in der Regelung der Verbriefung zu erörtern, beispielsweise Verbesserungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes („IRB-Ansatz“); betrachtet werden ausserdem Neuerungen in Bezug auf Liquiditätsfazilitäten und Verbriefungen mit Möglichkeit zur vorzeitigen Tilgung. Ziel all dieser Neuerungen ist eine risikogerechtere Gestaltung der Mindestkapitalanforderungen. Der BCBS bemüht sich ausserdem aktiv um Stellungnahmen zum aufsichtlichen Überprüfungsverfahren, das im Regelwerk der Verbriefung als zweite Säule vorgesehen ist.

Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme

Im November veröffentlichten der Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme (CPSS) und das Technical Committee der International Organization of Securities Commissions (IOSCO) den Bericht *Assessment Methodology for „Recommendations for Securities Settlement Systems“*.⁵ Dieser neue Bericht legt eine klare und umfassende Methodik für die Beurteilung von Wertpapierabwicklungssystemen dar. Sie ist primär für Selbsteinschätzungen durch die nationalen Instanzen oder für gegenseitige Prüfungen solcher Selbsteinschätzungen gedacht. Ausserdem soll sie als Richtlinie dienen für andere internationale Finanzorganisationen (z.B. IWF und Weltbank), die ein Financial Sector Assessment Program durchführen, sowie für andere Formen der technischen Unterstützung.

CPSS legt dar, wie Wertpapierabwicklungssysteme zu beurteilen sind

Forum für Finanzstabilität

Im Oktober organisierte das Forum für Finanzstabilität (FSF) eine regionale Konferenz, an der die Teilnehmer aus dem Asien-Pazifik-Raum Gedanken über Schwachstellen des inländischen und des internationalen Finanzsystems austauschten. Sie fand in Beijing, China, statt und war die zweite Konferenz dieser Art in der Asien-Pazifik-Region. Anwesend waren hochrangige Vertreter von Finanzministerien, Zentralbanken sowie Aufsichts- und Überwachungsorganen aus sechs Mitgliedsstaaten des FSF und neun Nichtmitgliedsstaaten der Region. Höhere Beamte von internationalen Organisationen, die im FSF vertreten sind, sowie von der Asiatischen Entwicklungsbank nahmen ebenfalls an der Konferenz teil.

Die Konferenzteilnehmer diskutierten mögliche Schwachstellen angesichts des Szenarios eines weiterhin mässigen Wachstums der Weltwirtschaft, das jedoch mit erheblichen Abwärtsrisiken und Unsicherheiten behaftet ist. Sie hielten ausserdem fest, dass die Erholung, die in vielen Volkswirtschaften der Region eingesetzt hat, zwar recht stabil ist, sich aber wieder abschwächen

Im FSF Diskussion von Schwachstellen in Finanzsystemen ...

⁵ Im November 2001 hatten der CPSS und das Technical Committee der IOSCO die *Recommendations for Securities Settlement Systems* herausgegeben. Dieser Bericht enthielt 19 Empfehlungen für Mindeststandards, deren Einhaltung die Sicherheit und Wirksamkeit von Wertpapierabwicklungssystemen verbessert. Die Empfehlungen sind auf Systeme für alle Arten von Wertpapieren, für Wertpapieremissionen sowohl in Industrie- als auch in Entwicklungsländern sowie für inländische und internationale Geschäfte anwendbar.

könnte, wenn es tatsächlich zu einer Abwärtsbewegung kommen sollte. Die Teilnehmer waren der Ansicht, dass die nach der Asien-Krise vorgenommenen Anpassungen im regionalen Finanzsektor nun Früchte tragen. In einigen Volkswirtschaften jedoch wären notleidende Kredite nach wie vor ein Problem, insbesondere in Anbetracht des deflationären Drucks. Es bräuchte grosse anhaltende Anstrengungen, um bestehende notleidende Kredite umzuschulden bzw. zu veräussern und die Kreditkultur derart zu stärken, dass möglichst wenig Kredite notleidend werden. Die Teilnehmer waren sich überdies einig, dass weitere Finanzreformen energisch voranzutreiben sind.

... und Gedanken-
austausch über
Schwachstellen der
Marktgrundlagen

Die Konferenzteilnehmer diskutierten auch über die nötigen politischen Massnahmen, um Schwachstellen bei den Marktgrundlagen zu beheben. Fehlende Transparenz bei den Führungs- und Überwachungsmechanismen in der Asien-Pazifik-Region wurde als einer der Faktoren genannt, die zur Asien-Krise geführt hatten. Obwohl seither Fortschritte erzielt worden sind, wurde die Meinung vertreten, dass weitere Reformen notwendig und nach den jüngsten Unternehmenskonkursen an den wichtigsten Märkten noch dringlicher geworden sind. Alle waren sich einig, dass bessere Führungs- und Überwachungsmechanismen sowie eine Stärkung der Rechnungslegungs- und Revisionspraxis von entscheidender Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang gaben sie ihrer Hoffnung Ausdruck, dass verbesserte und kohärente internationale Grundsätze und Standards in diesen Bereichen so rasch wie möglich verabschiedet werden, damit alle Länder mit deren Umsetzung beginnen können.

Überdies Interesse
an der Neuen
Basler Eigenkapital-
vereinbarung

Die Teilnehmer zeigten sich nach wie vor interessiert an der laufenden Arbeit an einer endgültigen Fassung der Neuen Basler Eigenkapitalvereinbarung. Es wurden Bedenken geäussert, ob die regionalen Banken den IRB-Ansatz der neuen Regelung übernehmen könnten, da einige von ihnen eine vergleichsweise einfache Geschäftsstruktur aufweisen. Demgegenüber wurde erklärt, dass den Banken in Ländern ausserhalb der G10 für den Übergang zum neuen System ausreichend Zeit zur Verfügung stehen wird. Die Teilnehmer befassten sich ferner mit dem Fortgang der Diskussionen im FSF über eine Anzahl weiterer Themen, die Anlass zur Sorge sind, beispielsweise die Institute mit hoher Risiko/Eigenkapital-Relation.